

Verhältnisse nicht erlebt haben, und sich die sozialistische Gesellschaft nach eigenem Verständnis ja immer mehr von der kapitalistischen Vergangenheit entferne.

Grundlegend verschiedene Strukturen der Kriminalität im Kapitalismus einerseits und im Sozialismus andererseits

Die Behauptung Nr. 1 zeichnet sich dadurch aus, daß von vornherein darauf verzichtet wird, die heute schon gundverschiedene Strukturiertheit der Kriminalität dort, im Kapitalismus, und hier, im Sozialismus, einigermaßen ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Das gilt zunächst einmal für die doch gewiß nicht unwesentliche Frage nach der *direkten klassenmäßigen* Relevanz zumindest eines Teils der kapitalen Verbrechen in der heutigen kapitalistischen Gesellschaft, jenes Teils nämlich, der mehr oder weniger *unmittelbar* von der Monopolbourgeoisie selbst ausgeht. Es handelt sich hier um Verbrechen in der Größenordnung etwa der „Lockheed-Affäre“, jener Korruptionsorgie, in deren Gefolge Konzernbosse wie Lockheed-Vizepräsident Waters Selbstmord begingen, ein ehemaliger japanischer Ministerpräsident verhaftet werden mußte und in die überhaupt nur Leute aus den höchsten Kreisen verschiedener kapitalistischer Länder wegen massiver Korruption verwickelt waren (bisher etwa 150 Politiker, Militärs und Manager in 15 Ländern). Übrigens geriet auch F. J. Strauß als ehemaliger Minister der Bundeswehr der BRD in den Kreis der Verdächtigen. Die seinerzeitigen Unterlagen über den Ankauf von Lockheed-Starfighter, die als Beweismaterial hätten dienen können, waren aber rechtzeitig nicht mehr „auffindbar“. Bereits vor 20 Jahren gab es einen ähnlichen Skandal. Unter Verantwortung von Strauß wurde damals an den Schweizer Konzern Hispano-Suiza ein 1,2 Milliarden-Auftrag zum Bau eines Schützenpanzerwagens vergeben. Für diesen Auftrag hatte die Schweizer Firma mehrere Millionen Schmiergelder an CDU-Prominente und an die CSU zur Wahlkampffinanzierung gezahlt. Ein Ausschuß des BRD-Bundestages befaßte sich jahrelang mit dieser Sache. Am Ende kam nichts heraus, weil — wie es hieß — Unterlagen auf mysteriöse Art verschwunden waren.

Es handelt sich hierbei nicht um Einzelfälle und schon gar nicht um Zufälle. Im Zusammenhang mit der Lockheed-Bestechungsaffäre gerieten auch der Boeing-Konzern und der USA-Flugzeugkonzern Northrop in den Verdacht, Schmiergelder für den Absatz von Kriegsmaterial gezahlt zu haben. Solche Verbrechen kommen nicht von ungefähr. Sie erwachsen aus dem Konkurrenzkampf der Monopole um profitable Staatsaufträge, die heutzutage für die erweiterte Reproduktion des Monopolkapitals existenznotwendig sind. Gerade im Rüstungsgeschäft jagte deshalb auch seit Gründung der BRD ein Bestechungsskandal den anderen. Besonders begierig sind Monopole und Monopolgruppen darauf, in Parlamenten und Staatsämtern ihre Gewährleute, Lobbyisten genannt, zu haben, die ihnen zu den begehrten Staatsaufträgen verhelfen.

Das kapitalistische Konkurrenzverhältnis spiegelt sich naturnotwendig in den Ränken der bürgerlichen politischen Parteien und ihrer Potentaten wider. So hatten z. B. die USA ihren Watergate-Skandal und die BRD ihre widerliche Szenerie um gekaufte Stimmen

und Abgeordnete im Bundestag. Die USA hatten einen Vizepräsidenten Agnew, der sich ein Vermögen aus Bestechungsgeldern erscheffelte, die er erhielt, weil er bestimmten Unternehmen lukrative Staatsaufträge zuschanzte. Und die BRD hat ihren Franz Josef Strauß.

Allein diejenige Kriminalität, die speziell der Kapitalistenklasse eigen ist, hat eine unüberschaubare Vielartigkeit angenommen. Riesenhafte Steuerhinterziehungen, Subventions-, Investitions-, Außenhandels- und Baubetrügereien und im Zusammenhang damit Korruption und Bestechung gehören zum Geschäft. Durch tatsächliche oder vorgespiegelte Kapitalverschiebungen über Ländergrenzen hinweg — verbunden mit Bestechungen in- und ausländischer Staatsbeamter — werden Milliardensummen ergaunert. Betrügereien im Aktiengeschäft durch Vorspiegelung von Kurssteigerungen, durch „Andrehen“ von wertlosen Aktien, durch Kursmanipulationen, Fälschungen von Aktien, Berechnung falscher Kurse usw. sind ebenso an der Tagesordnung wie Krediterschwindelung, Wechsel- und Versicherungsbetrug oder Erpressung und Zinswucher gegenüber konkurrenzschwachen Unternehmen oder wechselseitige Industriespionage der Konzerne und Konzerngruppen. Großbanken spekulieren, machen Pleite und bringen Tausende Sparer um sauer verdientes Geld (z. B. Herstatt). Unternehmen werden von vornherein mit dem Ziel gegründet, in Konkurs zu gehen und Kreditgeber zu schröpfen. Oder es kaufen Unternehmen steuerbegünstigtes Heizöl, um es dann als Dieselmotorkraftstoff mit sagenhaftem Gewinn wieder zu verkaufen. Und noch heute sind die Toten und Krüppel, die der Contergan-Konzern Grünthal verursachte, Beweis dafür, was Profitgier alles vermag.

Aber Experten in der BRD, die sich mit dem Wesen und dem Ursprung der Kriminalität befassen, machen gar nicht erst den Versuch, derartige auf der Hand liegende Zusammenhänge zu analysieren. Statt dessen wird der Eindruck erweckt, als könne man über den Diebstahl im Selbstbedienungsladen zum Wesen der Kriminalität Vordringen.

Nicht ganz so abstinent wie zu den unmittelbar vom Monopolkapital ausgehenden Verbrechen verhält man sich in der alten Welt zu jener Kriminalität, die gemeinhin als „White-Collar-Crime“ bezeichnet wird. Aber gerade in dieser Beziehung ist besonders verdächtig, wie peinlich man bemüht ist, die herrschende Klasse aus der Schußlinie zu bringen. Wer trägt nicht alles weiße Kragen?

Der mehr oder weniger vermittelte Zusammenhang zwischen dieser Kriminalität und der gesetzmäßig wachsenden (weil existenznotwendigen) Profitgier des Monopolkapitals wird von vornherein ausgespart. Hingegen ist gerade dieser Zusammenhang offenkundig. Der Form nach handelt es sich um „Wettbewerbsverbrechen“. Dazu zählen neben klassischen Konkursverbrechen vor allem Verbrechen des Massenbetrugs. Da heimsen Scheinfirmen für die zugesagte Lieferung preisgünstiger Autos, Tiefkühltruhen, Waschmaschinen usw. Vorauszahlungen ein und verschwinden dann spurlos. Andere ergaunern sich als angebliche Veranstalter von Preisausschreiben, Wohltätigkeits-sammlungen, Fernunterrichts- oder Umschulungskursen oder durch betrügerische Manipulationen mit Wertpapieren, Zertifikaten, Grundstücken usw. reiche kriminelle Revenuen.